

## KW 43

### Zimmermann oder Zimmermädchen gefällig?

Nein, dies ist nicht die gendergerechte Schreibweise eines Berufsbilds oder gar eines Stellenangebots - es handelt sich um eine Geschichte, die ich in meinem Religionsunterricht in einer sechsten Klasse an der Herzog Ludwig Realschule in Altötting tatsächlich erlebt habe.

Auf dem Lehrplan stand das Thema: "Wer ist Jesus? Leben, Wirken und Botschaft". In diesem Rahmen ging es um den Beruf von Jesus. Wie die meisten von Ihnen wissen, ist er in die Fußstapfen seines Vaters gestiegen und hat den Beruf des Zimmermanns erlernt. Nun ist dieser Beruf nicht zu vergleichen mit einem heutigen Schreiner, der etwa Möbel zimmert. Das Arbeitsfeld des Zimmermanns war damals wesentlich komplexer: vom Hausbau über die Inneneinrichtung und alle damit verbundenen Tätigkeiten erwartete den Lehrling ziemlich viel. Ja, Sie haben ganz richtig gelesen: Jesus ist bei seinem Vater in die Lehre gegangen, er hat genau wie die Jugendlichen von heute eine Lehre gemacht, das Wissen seines Vaters angenommen und mit eigenen Erfahrungen erweitert.

Beruhigend, dass auch der Sohn Gottes in die Schule gehen musste – und ich bin überzeugt es gab auch bei ihm Tage, die ihm weniger Freude gemacht haben! Aber er hat durchgehalten und seinen Abschluss geschafft und wurde Zimmermann.

Nachdem dieser Tatbestand geklärt war, meldete sich eine Schülerin zu Wort und meinte: „Und ich hab immer gedacht, dass Jesus ein Zimmermann in dem Sinne war, dass er so wie ein Zimmermädchen die Zimmer aufgeräumt hat.“

Zunächst amüsierte mich diese Bemerkung und fiel unter den Bereich `Anekdoten aus dem Unterricht`, doch dann veränderte ich meinen Blickwinkel. Hatte sie nicht doch recht? War nicht Jesus beziehungsweise will nicht Jesus ein „Zimmermann“ sein, der in unserem Lebenshaus in allen Zimmern aufräumt und Licht hineinbringt? Ja, auch im Keller, in dem wir so manche Leiche versteckt haben.

Als ich darüber mit der Klasse sprach, wurde die Schülerin nicht mehr belächelt. Auch von mir nicht – hatte sie doch in ihrer vermeintlichen Naivität eine tiefe Glaubenserkenntnis weitergegeben. Nicht umsonst heißt es in der Bibel: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“ (Matthäus 18,3).

Und im Volksmund heißt es doch so treffend „aus dem Mund von Kindern kommt die Wahrheit“. Wie schaut es aus? Wollen Sie so einen Zimmermann in ihr Haus lassen?

Er wartet jedenfalls darauf, dass sie ihn hereinlassen... Die Tür müssen Sie ihm allerdings selber öffnen. Er ist ein Gentleman und klopft nur an!

*Gabi Klimmt*

*Evang Religionspädagogin*

